

die Marzahnaer Genossenschaftsbauerinnen und -bauern im sozialistischen Wettbewerb das Ziel, das Jahr 1970 zum Jahr der höchsten Erträge in der Pflanzenproduktion zu machen. Sie betrachten das als wichtige Voraussetzung für eine hohe Tierproduktion und einen guten Anlauf für den Perspektivplan. Sie sagen sich, es ist ganz einfach Bauernehre, den Schwierigkeiten entschlossen entgegenzutreten, um sie im Vorwärtsschreiten zu überwinden.

Dieser Wille kam deutlich im Diskussionsbeitrag des Leiters der Feldwirtschaft, Genossen Rainer Bölke, auf der Vollversammlung zum Ausdruck, als er sagte: „Was wir uns im Wettbewerb vornehmen, ist bestimmt nicht im Spaziergang zu erreichen, zumal uns die extremen Witterungsbedingungen in diesem Jahr viel zu schaffen machten. Aber wir kämpfen um höchste Erträge. Deshalb werden wir den Anbau der ertragreichsten Winter getreidearten um 54 Hektar erhöhen, die Saat zu den agrotechnisch günstigsten Terminen in den Boden bringen und in gleicher Weise um höchste Kartoffelerträge ringen.“

Klare Vorstellungen, wie die erweiterte Reproduktion der Viehbestände gesichert und die hohen Ziele in der Tierproduktion erreicht werden können, unterbreitete der Viehzuchtbrigadier Friedhelm Platz. Er hob hervor: „Die Beratung zur Vorbereitung des Wettbewerbs in den Brigaden ergab, daß es in Marzahna noch viele Reserven gibt, die wir erschließen und nutzen werden.“

Dafür sind im Wettbewerbsprogramm vor allem Aufgaben enthalten, die zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit dienen, wie die Bewässerung von 300 Hektar Ackerland als wichtiger Wachstumsfaktor für hohe Erträge, die Gesundkalkung und ausreichende Humusversorgung des Bodens, die Düngung nach den Ergebnissen der Nährstoffuntersuchungen. Konkrete Maßnahmen sollen die erweiterte Reproduktion der Viehbestände sichern, Konservierungs- und Lagerverluste vermeiden und zum effektivsten Einsatz der Futtermittel führen.

Diese Kampfatmosphäre, wie wir sie jetzt in allen LPG und VEG brauchen, wurde in Marzahna durch die gute politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation der Partei entfacht. Sie sorgte dafür, daß alle Genossenschaftsmitglieder über die Situation in der LPG und die nächsten Aufgaben informiert wurden. Bei der Weiterführung der Plandiskussion für 1970 wurde mit allen Mitgliedern darüber gesprochen, wie durch die komplexe Anwendung der Grundsätze der sozialistischen Betriebswirtschaft und die Weiterentwicklung der freiwilligen kooperativen Beziehungen die Reserven zur

Steigerung der Produktion und Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Kosten und zur Erhöhung der Akkumulation auf 700 Mark je Hektar sowie zur besseren Auslastung der Technik durch den komplexen Einsatz erschlossen werden können.

Die Genossen der Parteileitung in Marzahna verstanden es, in den Parteigruppen und Brigaden den den Genossenschaftsbauerinnen und -bauern die politischen Zusammenhänge sichtbar zu machen, die zwischen ihren eigenen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und der allseitigen Stärkung der Republik sowie der Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft bestehen. Die Genossen stellen sich an die Spitze und gehen beispielhaft voran.

Die Parteileitung hält es für sehr wichtig, daß jedes Genossenschaftsmitglied seine Aufgaben genau kennt. Deshalb wurde in den Brigaden, in der FDJ-Gruppe, in der Gemeindevertretung gerechnet und beraten. Die Parteileitung in Marzahna achtet darauf, daß die Einheit von Plan, Vertrag, sozialistischem Wettbewerb und Abrechnung gewahrt wird und eine öffentliche Auswertung des Wettbewerbs erfolgt. Das dient auch dazu, das gesamte Dorf in die Wettbewerbsbewegung mit einzubeziehen und gibt den Mitgliedern der Blockparteien und gesellschaftlichen Organisationen des Dorfes, vereint im Ortsausschuß der Nationalen Front, und dem Rat der Gemeinde, die Möglichkeit, ihre Aufgaben zum Gelingen des Vorhabens der LPG festzulegen.

„Neuer Weg“: *Du sprachst davon, daß die richtige Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft und die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen ausschlaggebend für hohe Produktionsergebnisse sind. Welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Parteiorganisationen zur Vorbereitung des Jahres 1970?*

Genosse Ewald: Die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus mit seinem Kernstück, dem ökonomischen System, macht es uns zur Pflicht, die sozialistische Intensivierung zur Steigerung der Produktion in der Feld- und Viehwirtschaft in den Mittelpunkt zu rücken, um so eine stabile Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen zu sichern. Das erfordert, die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung und die Leistungsfähigkeit jeder LPG durch bewußte Anwendung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus im Komplex noch zielstrebig auszunutzen, die Triebkräfte in jeder LPG, GPG und jedem VEG für die effektive Produktion voll wirksam zu machen.